



Glücksspielforschung als Wissenschaft

Eine Standortbestimmung

Prof. Dr. Rüdiger Wulf

17. Symposium Glücksspiel
4./5. März 2020, Universität Hohenheim



- **Wissenschaft**
 - Begriff
 - Bereiche
 - **Eckpunkte der Glücksspielforschung**
 - Bezugswissenschaften
 - Forschungsgegenstand
 - Forschungszwecke
 - Forschungsmethoden
 - Organisation
 - Kommunikation
 - **Standortbestimmung**
-



- **Wissenschaftliche Definition:**

Ein System der Erkenntnisse über die wesentlichen Eigenschaften, kausalen Zusammenhänge und Gesetzmäßigkeiten der Natur, Technik, Gesellschaft und des Denkens, das in Form von Begriffen, Kategorien, Maßbestimmungen, Gesetzen, Theorien und Hypothesen fixiert wird.

- **Verfassungsrechtliche Definition:**

Jede Tätigkeit, die nach Inhalt und Form als ernsthafter planmäßiger Versuch zur Ermittlung von Wahrheit anzusehen ist.

- **Bereiche:** Forschung, Lehre, Organisation,
Kommunikation, Werte



- **Bezugswissenschaften, insb.**
 - Ökonomie
 - Mathematik
 - Rechtswissenschaft
 - Psychologie
 - Soziologie
 - Medizin, insb. Suchtforschung
 - Kriminologie
 - **Interdisziplinäre Wissenschaft**
 - **Empirische Wissenschaft**
-



- **Makroebene**
 - Glücksspielmärkte
 - Glücksspielkontrolle:
Gesetzgebung, Verwaltung, Rechtsprechung
 - **Mesoebene**
 - Verbände als Lobbyisten
 - Präventions- und Therapieeinrichtungen
 - Selbsthilfegruppen
 - **Mikroebene**
 - Einzelne Anbieter
 - Einzelne SpielerInnen
 - Einzelne Spiele
-



Kein einheitlicher Forschungszweck:

- Epidemiologie
 - Prävention
 - Intervention
 - Nachsorge
 - Evaluation
 - Beratung:
 - Gesetzgebung
 - Verwaltung
 - Unternehmen
 - NGOs
-



- Die Glücksspielforschung bedient sich der **Methoden ihrer Bezugswissenschaften**
 - **Sie** hat noch **keine eigene Methode** entwickelt.
 - Angesichts der unterschiedlichen Forschungsfragen ist eine **spezielle Methode** der Glücksspielforschung eher **unwahrscheinlich**.
-



- **Forschungsstellen an Universitäten**
 - Uni Bochum, Juristische Fakultät, Forschungsstelle für Glückspiel und Gesellschaft
 - Uni Bremen: Institut für Psychologie, Abt. Glücksspielforschung
 - Uni Hamburg: Zentrum für interdisziplinäre
 - Suchtforschung
 - Uni Hohenheim, Forschungsstelle Glücksspiel
 - **Selbständige Institute**
 - Institut für Therapieforschung (IFT), München
 - **Lehrstuhl**
 - Deutschland: Fehlanzeige
-



- **Monographien**
- **Aufsätze** (ca. 11.000 im Jahr 2016)
- **Zeitschriften**, z.B.
 - Zeitschrift für Wett- und Glücksspielrecht (ZfWG)
 - Journal of Gambling Studies
 - Journal of Gambling Issues
- **Rechtsprechung**, z.B. ZfWG, NJW, juris, Beck-online
- **Eigene Datenbanken** (Fehlanzeige)
- **Internetauftritte**
- **Newsletter**
- **Tagungen**
- **Öffentlichkeitsarbeit** (Interviews, Stellungnahmen)
- **Lehrbuch/Handbuch: Fehlanzeige**



- **Unabhängigkeit**

- Gegenüber Lobbyisten des Glücksspiels
- Gegenüber Einflüssen aus der Politik
- Für wirksame Beratung von
Politik, Unternehmen, Verwaltung

- **Beispiel:** Misslingende Reform des GlüStV

- **Absicherung der Glücksspielforschung**

- Organisatorisch durch Lehrstuhl/Institut
an staatlicher Hochschule
 - Finanziell durch Abgaben aus Glücksspiel
-



Glücksspielforschung

- Teil ihrer Bezugswissenschaften
- Teil einer „Spielwissenschaft“
- Teil der „Ludologie“
- Eigene Wissenschaft
 - Forschung
 - Lehre
 - Kommunikation
 - Organisation

Fazit:

Glücksspielforschung „auf dem Weg“
zu einer interdisziplinären Wissenschaft



Prof. Dr. jur. Rüdiger Wulf,
Honorarprofessor der Universität Tübingen
Ministerialrat a.D.

Eberhard Karls Universität Tübingen
Juristische Fakultät, c/o Institut für Kriminologie
Sand 7, 72076 Tübingen
Telefon: 07031/439741 (p.)
E-Mail: wulf@jura.uni-tuebingen.de
Homepage: www.jura.uni-tuebingen.de/wulf
